

# „Das ist unseriös“

Der Start der **Kampagne** übertrifft alle Erwartungen: Die **Initiativgruppe für den Hofburggarten** hat am Samstag in Brixen beinahe **400 Unterschriften** gesammelt. Wie Bürgermeister Peter Brunner darauf reagiert.

von Erna Egger

Die **Initiativgruppe „Offener Hofburggarten“** ist stolz auf ihre erste Zwischenbilanz: Sie hat am Samstagvormittag in der Altstadt Brixen mit der **Unterschriftenkampagne** für einen offenen Hofburggarten begonnen. 387 Unterschriften sind zusammengekommen. Damit wurden alle Erwartungen übertroffen. „Wir waren überrascht. Gleichzeitig ist diese Anzahl eine Bestätigung, dass wir mit unserer Meinung nicht alleine dastehen“, so Hermann Barbieri von der **Initiativgruppe**. Die **Initiatoren** nutzten die Gelegenheit, mit den **Bürgern** in Dialog zu treten. „Dabei äußerten die meisten von ihnen den Wunsch

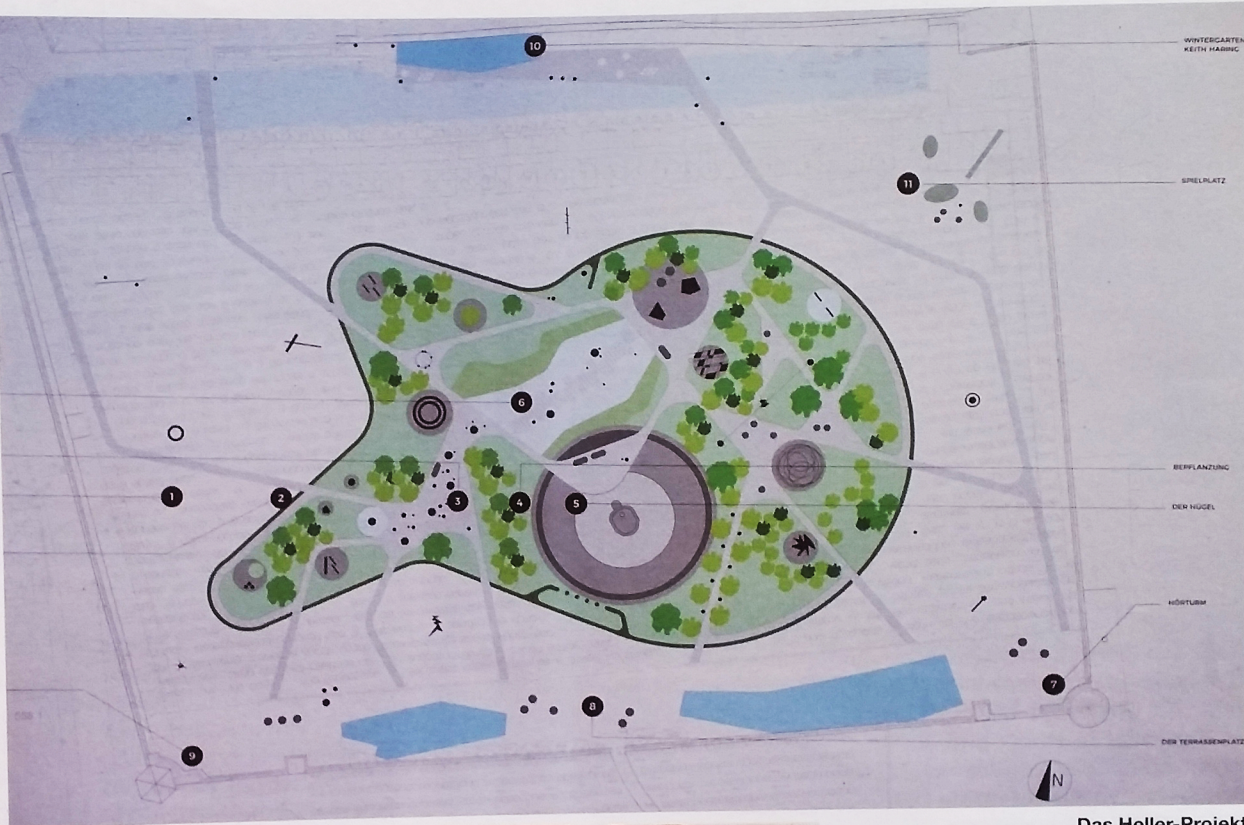
„Es ist eine Bestätigung, dass wir mit unserer Meinung nicht alleine dastehen.“

Hermann Barbieri

nach einer bürgernahen, schonenden und offenen Lösung, während die Skepsis gegen eine künstlerisch, mediale Durchgestaltung des Hofburggartens mit kontingentierte Eintritt massiv spürbar war.“

Mittlerweile wurden insgesamt bereits 700 Unterschriften gesammelt. Der erste Erfolg ermutigt die Initiative zu weiteren Sammlung bis Ende August. Immer samstags, von 9.00 bis 12.30 Uhr, und zwar am 29. Juli, 4., 11. und 18. August, abwechselnd in den Großen Lauben, vor der Volksbank und am Großen Graben, ebenfalls bei der Volksbank werden Vertreter der Gruppe mit den Bürgern in Kontakt treten.

Die Initiative wünscht sich einen offenen Hofburggarten, der den



**Das Heller-Projekt:**  
Gegner sammeln Unterschriften

historischen Charakter des Gartens respektiert und freien Zugang gewährt. „Dagegen findet das, von tiefen Eingriffen geprägte, eventlastige und von hohen Kosten begleitete Heller-Projekt, das auch den Denkmalschutz übergeht, nicht unsere Zustimmung“, stellt die **Initiativgruppe** klar.

Sie fordert die **Verantwortungsträger** auf, ihre bisherigen Entscheidungen zu überdenken.

Bürgermeister Peter Brunner zeigt sich von der Anzahl der Unterschriften nicht nur unbeeindruckt, sondern wirft den **Initiatoren** sogar Unkorrektheit vor: „Diese Unterschriftensammlung ist unseriös. Dazu braucht man nur die Fragestellung zu betrachten.“ Die **Initiativgruppe** fordert eine Gestaltung des Hofburggartens im Sinne aller Bürger. „Im Grunde



Peter Brunner

wollen wir dasselbe – einen Hofburggarten für die Brixner Bürger“, unterstreicht Brunner. Ein offener Garten ohne Eintritt würde viele Konflikte provozieren: „Der Garten würde in diesem Fall der Gemeinde hohe Kosten verursachen, und der Zutritt wäre nicht nur für Brixner kostenlos. Probleme mit Clochards, Hundekot usw. wären die Folge“, gibt Brunner zu bedenken.

Mit der „Summer Card“ hingegen könne man jedoch die Eintritte gut regeln. „Mittlerweile haben wir 10.000 Cards verkauft, also jeder zweite Brixner ist im Besitz dieses Tickets“, so der Bürgermeister.

Die Bürger seien nach wie vor aufgefordert, mitzuarbeiten und Anregungen vorzubringen. „Aber wenn manche lieber destruktiv arbeiten und polemisieren, dann sollen sie es tun“, unterstellt Brunner der **Initiativgruppe**.

Der Gemeinderat habe ein eindeutiges Votum abgegeben und daran wolle man festhalten: Mit nur vier Enthaltungen haben die Räte das Heller-Projekt genehmigt. „Nach und nach werden nun die Verträge unterzeichnet. Im Herbst, spätestens im Frühjahr, soll mit den Arbeiten begonnen werden“, so Brunner.